



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Meschede

Ludorff, Albert

Münster i. W., 1908

Gemeinde Remblinghausen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97089](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97089)

Remblinghausen.

Die Gemeinde Remblinghausen hat eine Größe von 4585 ha und eine Einwohnerzahl von 1407 Katholiken und 7 Evangelischen.

Kirchenpatron ist der hl. Apostel Jakobus der Ältere. Ein plebanus Ecbertus in Remelinhusen ist 1263 und 1268 Zeuge in Urkunden der Aebtissin Agnes zu Meschede.² Das Stift besaß im Kirchspiel Remblinghausen drei Haupt- oder Schulenhöfe: Drasenbeck

(Drasemecke), Horbach (Horbecke) und Wulstern (Wulstern)³ und hatte das Präsentationsrecht der Pfarrkirche, welches der Erzbischof Heinrich II. 1319 dem Kantor des neuerrichteten Kollegiatstiftes übertrug.⁴

Die jetzige Kirche ist 1754, der Thurm 1755 erbaut. Inschrift über der Kirchenthür: Deo triuni et s. Jacobo apostolo patrono erigebatur sub pastore Stratmann grege pio et pluribus extraneis pie faventibus.

Kapellen sind zu: Waldeborn ad s. Agatham; Blüggelscheidt ad ss. Fabian et Sebast.; Bonacker ad s. Hubertum; Drasenbeck ad s. Antonium; Enkhäusen ad s. Nicolaum; Frielinghausen ad s. Luciam; Horbach ad s. Apolloniam; Kottlinghausen ad ss. Vincent. et Anast.; Eöllinghausen ad s. Agatham; Moseballe ad s. Joannem Nepom.; Sägemühle ad ss. 14 Auxiliatores; Wulstern ad ss. Angelos custodes.

× Auf einer Anhöhe bei Remblinghausen liegt der Stammsitz der Ritterfamilie von Remlinghausen, die mit Sifridus de Remlinghusen 1241 auftritt und gegen Ende des 15. Jahrhunderts mit Wilhelm von Remlinghusen erloschen ist.⁵

¹ R aus einem Missale der Kirche zu Schönholthausen. (Siehe unten.)

² Seibert, Urk. n. 329; 344. — ³ L. c. 565; 582. Seibert, Quellen I, 388. — ⁴ Seibert, Urk. 576. — ⁵ von Steinen, Westfälische Geschichte II, 1589. — Fahne, Urkundenbuch des Geschlechts Meschede, S. 5.



Miniatur aus einem Pergament-Manuskript des Klosters Meschede. (Siehe Seite 59.)

Sodann haben hier gewohnt Johann Rump von Varenbert (Valbert) 1474, Kracht und Johann Westphalen 1566, 1584. Die von Clodt haben das Gut von 1650 bis 1852 besessen.¹

Zu Baldeborn (Balmern) war im 15. Jahrhundert ein Rittergeschlecht gleichen Namens ansässig. Henneke von Baldeborn 1437—54. Darauf gehörte das Gut Johann und Diedrich von Ostendorff 1566 bezw. 1584; Herbold von Loen 1605; Adam Jobst von Gaugreben zu Dalme 1682.²

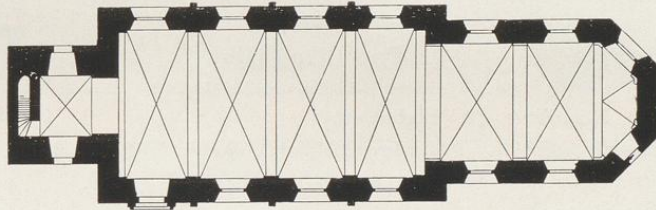
Beringhausen, Stammhaus des Geschlechts von Beringhausen (Bernynhusen), welches vom 13. bis 17. Jahrhundert blühte. Anton von Beringhausen († um 1639) war der Letzte dieses Namens. Schon früher war das Gut an die von Schüngel gekommen. 1618 kaufte es der Erzbischof Ferdinand und verkaufte es 1629 an den Oberjägermeister Engelhard von Weichs. Dessen Sohn Gaudenz trat es 1645 an Rembert Diedrich von Westrem ab. 1677 ist Joh. Adolf von Schenk-Widdeggen Herr zu Beringhausen; 1737 erbten es die Gaugreben.³

Denkmäler-Verzeichnis der Gemeinde Remblinghausen.

I. Dorf Remblinghausen.

⁴ Kilometer südöstlich von Meschede.

Kirche, katholisch, Renaissance (Barock), 18. Jahrhundert,



1:400

einschiffig, vierjochig. Chor zweijochig mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Westthurn. Dachreiter. Eisen am Schiff. Quaderecken.

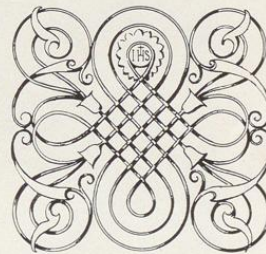
Kreuzgewölbe mit Graten, zwischen spitzbogigen Quergurten, auf Wandpfeilern im Schiff, Konsolen im Chor.

Fenster und Schalllöcher rundbogig. Ovale Fenster an der Ostseite des Chorschlusses. Ebenda und an der Westseite des Thurmes Nischen.

Portal an der Südseite, rundbogig, mit Pfeilereinfassung, Verdachung, Nische mit Figur und Inschrift von 1754. Jahreszahl 1755 am Thurm.

Altäre und Inventargegenstände Renaissance (Rokoko).

Vergitterung der Kommunionbank, Renaissance (Rokoko), 18. Jahrhundert, von Eisen, geschnietet. (Abbildung nebenstehend.)



1:20

¹ Seibertz, Quellen III, 217; 226. — Fahne, Westfälische Geschlechter 330.

² Seibertz, Urk. 941. — Fahne, Geschlecht Meschede, 104. — Seibertz, Quellen III, 217; 226; 126. — Kirchenbücher zu Remblinghausen. — ³ Seibertz, Urk. und ungedruckte Urkunden. — Bender, Rüdten Beilage D.

Jakobus, gotisch, von Holz, 77 cm hoch. (Abbildung Tafel 35.)

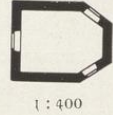
3 **Glocken**:

1. Ohne Inschrift, 14. Jahrhundert. 1,08 m Durchmesser.
2. und 3. neu.

2. Dorf Waldeborn.

5 Kilometer südöstlich von Meschede.

Kapelle (Besitzer: Stratmann), Renaissance, 18. Jahrhundert, einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster mit Holzrahmen. Eingang an der Westseite flachbogig.

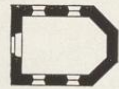


1:400

3. Gut Drasenbeck (Besitzer: Schulte-Drasenbeck).

6 Kilometer südöstlich von Meschede.

Kapelle, Renaissance, 17. Jahrhundert, einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster rundbogig. Eingang an der Westseite flachbogig.



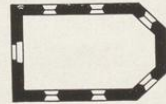
1:400

Madonna, spätgotisch, von Holz. 1,12 m hoch. (Abbildung Tafel 35.)

4. Dorf Maseballe.

6 Kilometer südöstlich von Meschede.

Kapelle, katholisch, Renaissance, 17. Jahrhundert, einschiffig, mit $\frac{3}{8}$ Schluß. Dachreiter. Holzdecke. Fenster rundbogig, in den Chorschrägen rund. Eingang an der Westseite rundbogig.

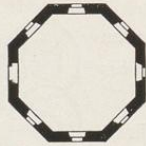


1:400

5. Sägemühle (Besitzer: Engelen-Kran).

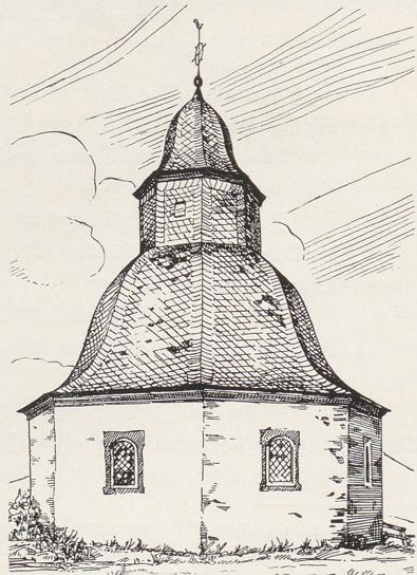
5 Kilometer südöstlich von Meschede.

Kapelle, Renaissance, 18. Jahrhundert,



1:400

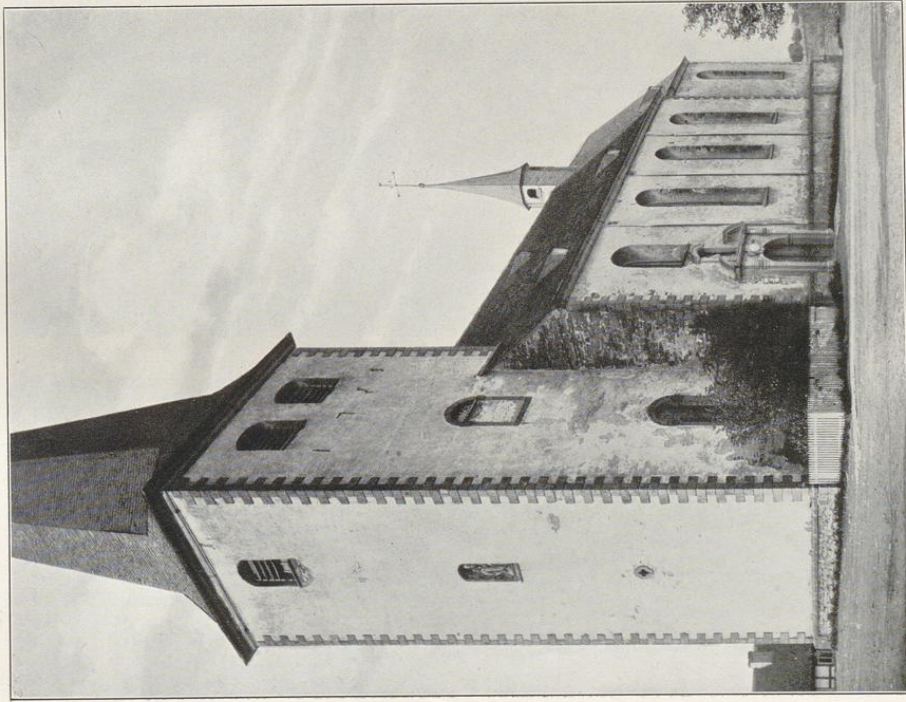
achteckig. Dachreiter. Holzdecke. Fenster mit Holzrahmen. Eingang an der Westseite flachbogig. (Abbildung nebenstehend.)



Remblinghausen.

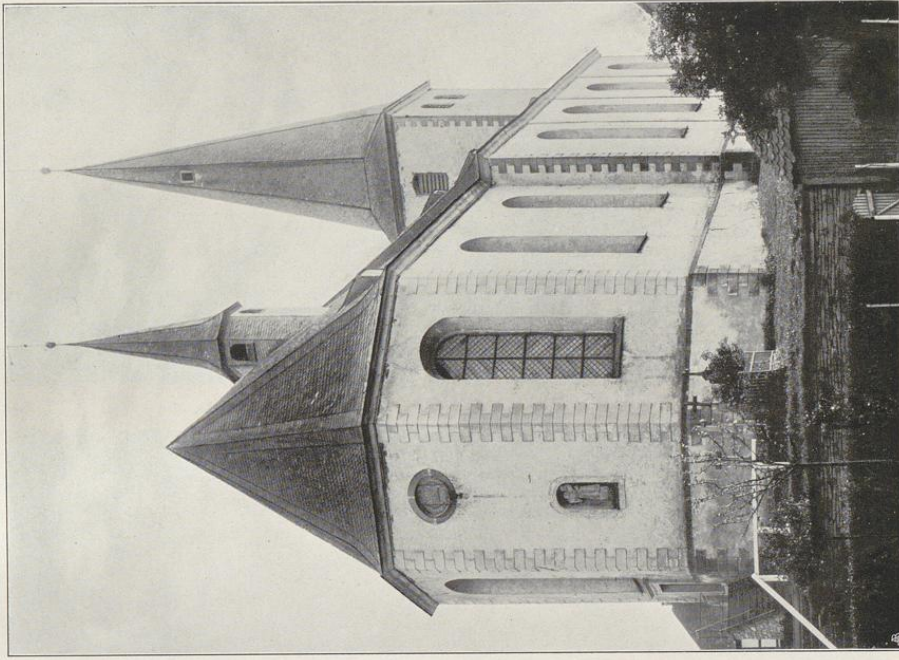
Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

Kreis Arnsberg.



Clubs von J. Straußmann 21.6., Münster.

1.



Aufnahmen von M. Eibhoff, 1898.

2.

Kirche:

1. Südostansicht; 2. Nordostansicht.

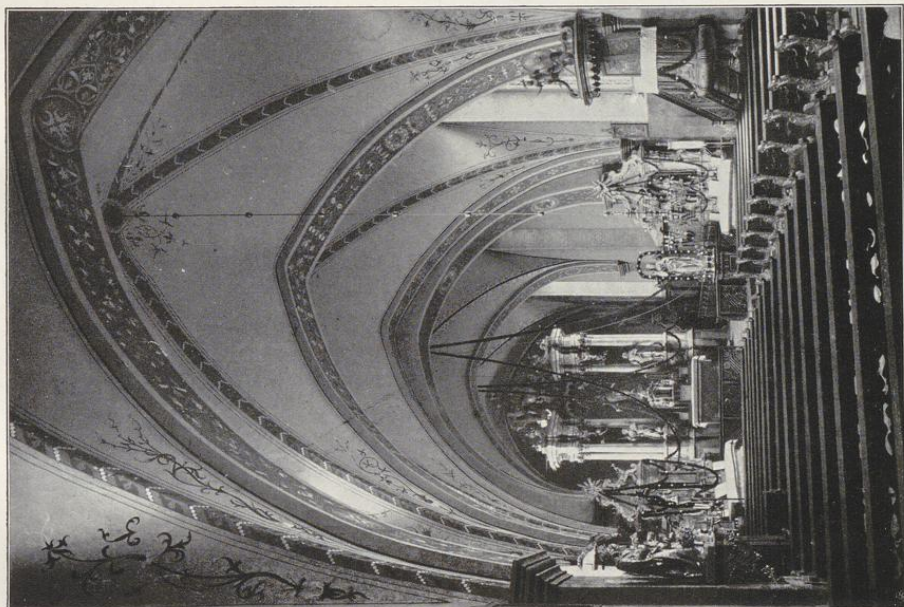
Remblinghausen.

Bau- und Kunstdenkmäler von Westfalen.

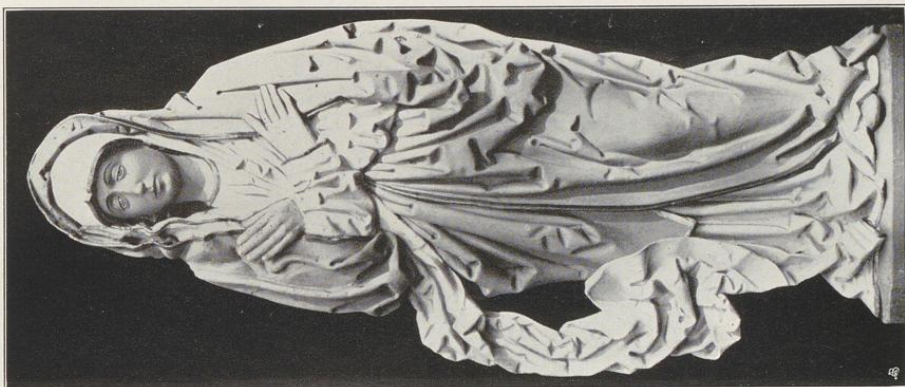
Kreis Mielchede.



1. Bildes von St. Brudmanni A. G. Münden.



2. Kirche:
1. Jakobus; 2. Innenansicht nach Südosten; 3. Madonna (Ehulke-Drachenbeck).



3. Aufnahmen von St. Eiborff, 1898.

